

MODULHANDBUCH

des dualen Bachelor-Studiengangs
„Logopädie“
im Fachbereich Informatik

zur Fachprüfungsordnung 2020

Stand: SoSe 2022
(01.05.2022)

Inhalt

Studienverlaufsplan	3
Module am außerhochschulischen Lernort	4
Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns	4
Medizinisch-logopädische Aspekte.....	6
Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	8
Störungsspezifische Inhalte der Logopädie.....	10
Praxis der Logopädie	12
Module am Lernort Hochschule	14
Pflichtmodule am Lernort Hochschule	14
Evidenzbasierte Praxis	14
Gesundheitstechnologien in der Logopädie	16
Methodische Kompetenzen	18
Logopädiwissenschaft und klinische Entscheidungsfindung	20
Assessment in der Logopädie	22
Empirische Forschung.....	24
Gesundheitswesen	26
Projektarbeit.....	28
Logopädisches Assessment in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 1).....	30
Logopädie im Kindesalter.....	32
Logopädie im Jugend- und Erwachsenenalter.....	34
Logopädie im hohen Alter	36
Evidenzbasiertes Handeln in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 2).....	38
Neue Handlungsfelder in der Logopädie	40
Abschlussarbeit mit Kolloquium	42
Wahlpflichtmodule (WPM) am Lernort Hochschule	44
Therapeutic Games	44
Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen.....	46
Betriebswirtschaftliche Grundlagen.....	48
Erwachsenenbildung am Lernort Gesundheitseinrichtung.....	50
Erwachsenenbildung am Lernort Bildungseinrichtung	52

Studienverlaufsplan

	1		2		3		4		5		6		Summe			
	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	Studienleistung	Gewicht
Module am außerhochschulischen Lernort																
Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns				15										15		0
Medizinisch-logopädische Aspekte				20										20		0
Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen				15										15		0
Störungsspezifische Inhalte der Logopädie				20										20		0
Praxis der Logopädie				20										20		0
Summe														90		
Module am Lernort Hochschule																
Interdisziplinäre Module																
Evidenzbasierte Praxis	4	5														5
Methodische Kompetenzen			4	5												5
Empirische Forschung						4	5									5
Gesundheitswesen								4	5						1*	5
Wahlpflichtmodul										4	5				1**	5
Summe												20	25			
Professionsübergreifend Module																
Gesundheitstechnologien in der Logopädie	4	5													1*	5
Logopädiwissenschaft und klinische Entscheidungsfindung			4	5											1*	5
Assessment in der Logopädie					4	5									1*	5
Logopädisches Assessment in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 1)								2	5							5
Projektarbeit								4	5							5
Evidenzbasiertes Handeln in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 2)										2	5					5
Summe												20	30			
fachspezifische Module																
Logopädie im Kindesalter								4	5						1*	5
Logopädie im Jugend- und Erwachsenenalter								4	5						1*	5
Logopädie im hohen Alter								4	5						1*	5
Neue Handlungsfelder in der Logopädie										4	5				1*	5
Summe												16	20			
Summe	8	10	8	10	4	5	4	5	22	30	10	15	56	75		
Abschlussarbeit (12 LP) einschließlich Kolloquium (3 LP)											2	15	2	15		15
Summe ges.	8	30	8	30	4	30	4	30	22	30	12	30	58	180		90

Module am außerhochschulischen Lernort

(ausbildungsintegrierender Teil des Studiums)

Allgemeine Grundlagen logopädischen Handelns	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Säulen der Sozialversicherung ▪ Staatskunde ▪ Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen logopädischen Handelns: Berufsgesetz, Heilmittelkatalog, Schweigepflicht, Grundlagen des Arbeitsrechts ▪ Berufsbild Logopädie, Geschichte, aktuelle Entwicklungen, Tätigkeitsfelder der Logopädie ▪ Selbst- und Sozialkompetenz als Bestandteil beruflicher Handlungskompetenz ▪ Übungen zum physiologischen Einsatz der eigenen Stimme; Stimmhygiene ▪ Übungen zur Verbesserung der eigenen artikulatorischen Kompetenz ▪ Sprechen als komplexe Interaktionsform ▪ Rhetorische Kommunikation ▪ Grundlagen Lernen und Lerntechniken ▪ Theoretische Grundlagen von Gesprächsführung und Beratung ▪ Übungen zur Gesprächsführung und Beratung ▪ Werte und Normen ▪ Umgang mit Stress und Belastung ▪ als Gruppe zusammenarbeiten ▪ Musiktherapeutische Verfahren ▪ Verhalten bei Notfällen, Erstversorgung von Verletzten, Blutstillung und Wundversorgung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundprinzipien sowie die Säulen der Sozialversicherung und können deren Organisation darstellen. ▪ können den Beruf der Logopädin beschreiben. ▪ können wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für unterschiedliche logopädische Arbeitsaufgaben erläutern. ▪ kennen aktuelle berufspolitische Themen und reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis. ▪ haben eine den beruflichen Anforderungen entsprechende artikulatorische und stimmliche Kompetenz erworben. ▪ kennen Maßnahmen zur Stimmhygiene und können diese anwenden. ▪ haben ein Bewusstsein für unterschiedliche Lernstrategien entwickelt ▪ kennen die für eine logopädische Beratung relevanten theoretisch-wissenschaftlichen Grundlagen. ▪ können verschiedene Kommunikationsmodelle erläutern und haben ein Verständnis für die Bedeutung der Kommunikation in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit erworben. ▪ können lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächstechniken praktisch anwenden. ▪ können Gesprächssituationen unter Berücksichtigung einer Vielzahl von veränderlichen Variablen planen und kritisch reflektieren. ▪ können adäquat auf problematische Gesprächssituationen reagieren. ▪ können eigene Werte und Normen benennen und reflektieren deren Bedeutung für das eigene berufliche Handeln. ▪ erkennen persönliche und fachliche Grenzen und können diese formulieren. ▪ haben ein Verständnis für die Bedeutung musikalischer Elemente in der logopädischen Arbeit erworben. ▪ können in Notfallsituationen Maßnahmen der Ersten Hilfe anwenden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Buchner & Partner (GmbH) (Hrsg.). (2013). Heilmittel-Richtlinie und Heilmittel-Katalog: Mit ICD-10 Zuordnungen, Praxisbesonderheiten und Diagnosen für langfristigen Heilmittelbedarf. Bamberg: Buchner Verlag. ▪ Büttner, C. & Quindel, R. (2013). Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. ▪ Schneider, A. (2003). Staatsbürger-, Gesetzes- und Berufskunde für Fachberufe im Gesundheitswesen. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Ständige Konferenz der Logopädenlehranstaltsleitungen Fachtagung der Lehrlogopäden (1993). Curriculum für die Ausbildung des Logopäden nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden in der Bundesrepublik Deutschland (LogAPrO) vom 1. Oktober 1980. Berlin: Renate Gross Verlag.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weinberger, S. (2008). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	
	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht	
	<input type="checkbox"/> Labor	
	<input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	keine	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input checked="" type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Medizinisch-logopädische Aspekte	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der allgemeinen Anatomie und Pathologie ▪ Anatomie des Hörorgans, der Atmungs-, Stimm- und Sprechorgane ▪ Neuroanatomie ▪ Logopädisch relevante Erkrankungen aus dem Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ▪ Logopädische Störungsbilder aus phoniatisch-ärztlicher Sicht ▪ Audiologische Grundlagen einschließlich Grundlagen der Hörgeräteakustik ▪ Normale und pathologische kindliche Entwicklung einschließlich häufiger pädiatrischer Krankheitsbilder ▪ Logopädisch relevante Erkrankungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie ▪ Logopädisch relevante Grundlagen der Kieferorthopädie und Kieferchirurgie ▪ Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen menschlicher Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen sowie deren Veränderungen über die Lebensspanne ▪ Pathologie menschlicher Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen und daraus resultierende Störungsbilder
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben grundlegende Kenntnisse über Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers insbesondere im Bereich des Hörorgans, der Atmungs-, Stimm- und Sprechorgane und in der Neuroanatomie. ▪ verstehen die medizinische Fachsprache und können sie anwenden. ▪ kennen theoretische und wissenschaftliche Grundlagen von physiologischen und pathologischen Veränderungen über die Lebensspanne. ▪ können relevante Krankheitsbilder aus den medizinischen Bezugswissenschaften beschreiben und in ihrer Bedeutung für das eigene berufliche Handeln einschätzen. ▪ können insbesondere im Bereich der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und der Phoniatrie den Unterschied zwischen konservativen und operativen Behandlungsansätzen darlegen. ▪ erkennen häufig auftretende kinder- und jugendpsychiatrische Störungen anhand von Leitsymptomen ▪ können medizinisches Grundlagenwissen für eigene (differential)diagnostische Prozesse anwenden. ▪ können das Aufgabengebiet von Angehörigen der benachbarten medizinischen Berufe beschreiben. Sie berücksichtigen ihr Wissen, um Schnittstellen zu diesen Berufen in ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit zu erkennen und interdisziplinär zu nutzen. ▪ können in interdisziplinären Teams verantwortlich arbeiten. ▪ erkennen eigenständig Fortbildungsbedarf im Bereich des medizinischen Grundlagenwissens.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Clausnitzer, R. (2006). Kieferorthopädische Grundlagen für Logopäden und Sprachtherapeuten. Dortmund: Verlag modernes Lernen. ▪ Friedrich, G., Bigenzahn, W. & Zorowka, P. (2013). Phoniatrie und Pädaudiologie: Einführung in die medizinischen, psychologischen und linguistischen Grundlagen von Stimme, Sprache und Gehör. Bern: Verlag Hans Huber. ▪ Gortner, L., Meyer, S. & Sitzmann, F.C. (2012). Pädiatrie. Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Schindelmeiser, J. (2014). Anatomie und Physiologie für Sprachtherapeuten. München: Elsevier. ▪ Schindelmeiser, J. (2012). Neurologie für Sprachtherapeuten. München: Elsevier.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen

	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Linguistische und sozialwissenschaftliche Grundlagen	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungs-techniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Linguistik und Psycholinguistik einschließlich aktueller Modelle von Sprachverarbeitung und Sprachproduktion ▪ Veränderungen der Sprachverarbeitung und Sprachproduktion über die Lebensspanne einschließlich pathologischer Veränderungen ▪ Grundlagen der Sozialpsychologie ▪ Ausgewählte psychotherapeutische Verfahren ▪ Grundbegriffe der Soziologie und ihre Bedeutung für die logopädische Arbeit ▪ Einführung in die medizinische Soziologie ▪ Grundlagen von Erziehung, Sozialisation und Bildung ▪ Reflektion eigener Werte und Normen ▪ Pädagogische Diagnostik ▪ Arbeitsfelder und -formen der Pädagogik und Sonderpädagogik
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können grundlegende Theorien, Modelle und Begriffe aus dem Bereich Linguistik und Psycholinguistik erläutern. ▪ können dieses Wissen sowohl gegenüber Experten als auch gegenüber Patienten und Angehörigen adressatengerecht darstellen. ▪ können (psycho-)linguistische und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse in der Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen anwenden und reflektieren. ▪ kennen Inhalte, Aufgaben und Arbeitsbereiche der sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften. ▪ verfügen über ein breites und integriertes Wissen an den Schnittstellen zu den Bereichen Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik und Sonderpädagogik. ▪ können aktuelle Theorien, Modelle und Methoden der Psychologie erläutern, kritisch diskutieren, in der Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen anwenden und reflektieren. ▪ können den Einfluss von Rollen und Gruppen auf das Verhalten von Menschen reflektieren und Zusammenhänge zu Diagnostik- und Therapiesituationen herstellen. ▪ entwickeln auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse ein vertieftes Verständnis für Patientenbedürfnisse und –präferenzen und können diese in der Planung, Durchführung und Evaluation einer logopädischen Therapie berücksichtigen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Butcher, J.N., Mineka, S. & Hooley, J.M. (2009). Klinische Psychologie - Diagnose - Störung - Therapie in integrativer Darstellung. München: Addison-Wesley Verlag. ▪ Gadler, H.-P. (2006). Praktische Linguistik: Eine Einführung in die Linguistik für Logopäden und Sprachheillehrer. Stuttgart: UTB Verlag. ▪ Grassegger H. (2010). Phonetik/Phonologie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. ▪ Grohnfeldt, M. (2014). Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. ▪ Müller, H. (2009). Arbeitsbuch Linguistik. München, Wien: Schöningh Verlag.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung

	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Störungsspezifische Inhalte der Logopädie	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckfunktionen aus logopädischer Sicht ▪ Ursachen- und Bedingungsgefüge logopädischer Störungsbilder mit den Schwerpunkten Kindersprache, Stimme, Redefluss und neurologisch bedingte Störungen ▪ Klassifikation logopädischer Störungsbilder ▪ Die ICF als Grundlage für Diagnostik und Therapie ▪ Störungsbildspezifische Anamnese- und Befunderhebung einschließlich Test- und Untersuchungsverfahren; Testgütekriterien, insbesondere Objektivität und Validität ▪ Differentialdiagnostik ▪ Theorien, Modelle und Leitlinien in der logopädischen Therapie ▪ Aktuelle Behandlungsverfahren und therapeutische Techniken ▪ Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen auf die Kommunikation ▪ Therapieplanung, Durchführung und Evaluation ▪ Logopädische Beratung von Patienten und Angehörigen ▪ Grundlagen der Dokumentation ▪ Interdisziplinäre Zusammenarbeit
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über umfangreiche und vertiefte Kenntnisse zu theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen logopädischer Störungsbilder. ▪ können die Auswirkungen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen auf Kommunikationsprozesse reflektieren, erläutern und kritisch diskutieren. ▪ entwickeln ein vertieftes Verständnis für die ICF als Grundlage für die Diagnostik, Planung, Durchführung und Evaluation von Therapieprozessen. ▪ kennen aktuelle störungsspezifische Verfahren zur Befunderhebung und können deren Aussagekraft kritisch bewerten. Sie können die Verfahren patientenorientiert auswählen, entsprechend der vorgegebenen Kriterien praktisch anwenden, auswerten und die Ergebnisse interpretieren. ▪ kennen aktuelle störungsbildspezifische Therapieansätze und Techniken einschließlich der vorliegenden externen Evidenzen zu deren Wirksamkeit und können diese kritisch bewerten. ▪ können störungsbildspezifische Therapiemaßnahmen unter Berücksichtigung der verfügbaren externen Evidenzen und der Patientenbedürfnisse kurz-, mittel- und langfristig planen, Therapieansätze und Techniken patientenorientiert auswählen, praktisch anwenden und gegebenenfalls modifizieren. ▪ können die Behandlungsergebnisse und deren Nachhaltigkeit evaluieren. ▪ können störungsbildspezifische Inhalte logopädischer Beratung darstellen, auswählen und adressatengerecht vermitteln. ▪ kennen relevante Klassifikationssysteme und können diese zur Kommunikation im medizinischen Versorgungssystem anwenden. ▪ kennen verschiedene Dokumentationssysteme und können diese anwenden. ▪ können alle relevanten Informationen über einen Patienten strukturiert, zielbezogen und effektiv sowohl gegenüber Experten als auch gegenüber Patienten und Angehörigen darstellen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fox, A. (2011). Kindliche Aussprachestörungen: Phonologischer Erwerb - Differenzialdiagnostik – Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. ▪ Kannengieser, S. (2019). Sprachentwicklungsstörungen: Grundlagen, Diagnostik und Therapie. München: Elsevier Verlag. ▪ Natke, U. & Alpermann, A. (2010). Stottern. Erkenntnisse, Theorien, Behandlungsmethoden. Bern: Verlag Hans Huber. ▪ Prosiegel, M. & Weber, S. (2018). Dysphagie: Diagnostik und Therapie. Ein Wegweiser für kompetentes Handeln. Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2014). Wege aus dem Sprachdschungel. Heidelberg: Springer Verlag.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor

	<input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	keine	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Praxis der Logopädie	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) vom 01.10.1980 vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Stimmbildung, Sprecherziehung, Praktische Psychologie einschl. Selbsterfahrungstechniken, Musiktherapie, Erste Hilfe. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich im Curriculum für die Ausbildung des Logopäden vom Juli 1993.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übungen zur Anamnese- und Befunderhebung ▪ Übungen zur Therapieplanung und Durchführung ▪ Hospitationen bei logopädischen Therapien und in angrenzenden Fachbereichen ▪ Anamnese- und Befunderhebung unter Supervision ▪ Therapien unter Ausbildungssupervision in den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken ▪ Angeleitete Reflexion von Therapien ▪ Reflektion eigener Werte und Normen in Bezug auf eigene Therapien ▪ Gespräche führen und reflektieren ▪ Kennenlernen des beruflichen Umfeldes in externen Praktika ▪ Dokumentation von Befunderhebung und Therapie
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können ihr Wissen über Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Kommunikationsstörungen am konkreten Fall praktisch anwenden. ▪ können eine Befunderhebung in allen relevanten Störungsbildern patientenorientiert durchführen, eigenständig auswerten und die Ergebnisse interpretieren. ▪ können Therapien in allen relevanten Störungsbildern am konkreten Fall durchführen. ▪ können eine störungsbildbezogene Beratung von Patienten und/oder Angehörigen durchführen. ▪ können therapeutische Prozesse kritisch reflektieren und bewerten. ▪ können die Bedeutung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse für das eigene Handeln einschätzen und kritisch reflektieren. ▪ können therapeutische Maßnahmen zur Bearbeitung eines konkreten Falls evidenzbasiert planen, durchführen und evaluieren. ▪ können ihr Handeln an berufliche Alltagsbedingungen anpassen. ▪ kennen die Bedeutung von anwendungsbezogener Forschung und können diese in ihr berufliches Handeln integrieren. ▪ kennen Kriterien zur Beurteilung der Qualität logopädischen Handelns und können diese anwenden. ▪ können die Beziehungsseite therapeutischen Handelns analysieren und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess einschätzen. ▪ sind sich der Bedeutung eigener Werte und Normen für ihr therapeutisches Handeln bewusst und können diese kritisch reflektieren. ▪ können mit Spannungen und Ressourcen in therapeutischen Beziehungen umgehen. ▪ können schwierige Gesprächssituationen reflektieren. ▪ können eigenständig Ziele für die berufliche Weiterentwicklung definieren.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachmair, S. et.al. (2014). Beraten will gelernt sein: Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. ▪ Beushausen, U. (2009). Therapeutische Entscheidungsfindung. München: Elsevier Verlag. ▪ Büttner, C. & Quindel, R. (2013). Gesprächsführung und Beratung: Sicherheit und Kompetenz im Therapiegespräch. Heidelberg: Springer Medizin Verlag. ▪ Eicher, I. (2009). Sprachtherapie planen, durchführen, evaluieren. München: Ernst Reinhardt Verlag. ▪ Korntheuer, P., Gumpert, M. & Vogt, S. (Hrsg.). (2014). Anamnese in der Sprachtherapie. München: Ernst Reinhardt Verlag.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten

	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur	
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input checked="" type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 01.10.1980	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Logopädieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Module am Lernort Hochschule

Pflichtmodule am Lernort Hochschule

Evidenzbasierte Praxis	
Inhalte	<p>Evidenzbasierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen und Modelle ▪ Wissenschaftstheorie und Ethik ▪ Bedeutung evidenzbasierter Praxis für das praktische Handeln und die Entwicklung der Professionen ▪ Externe Evidenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualitative Studiendesigns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Ansätze, Erhebungsformen, Analysetechniken ○ Quantitative Studiendesigns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsstudien, Randomisiert kontrollierte Studien, Systematische Übersichtsarbeiten ○ Gezieltes Lesen und kritische Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftstheoretische Konzepte und Kriterien der Wissenschaftlichkeit zu benennen, zu verstehen und wiederzugeben. ▪ den Ansatz der Evidenzbasierten Praxis und zugehörige Modelle zu verstehen und zu erklären. . ▪ grundlegende Methoden der evidenzbasierten Praxis in den Prozess der therapeutischen Entscheidungsfindung zu integrieren. ▪ verschiedene Studiendesigns und Erhebungsformen sowie deren Bedeutung für die Belastbarkeit von Forschungsergebnissen zu reflektieren. ▪ deutschsprachige wissenschaftliche Texte kritisch zu reflektieren und beschriebene Studiendesigns zu bewerten. ▪ sich den Inhalt englischsprachiger wissenschaftliche Texte zu erarbeiten und beschriebene Studiendesigns kritisch zu reflektieren und zu bewerten. ▪ Inhalte von Forschungsarbeiten im Zuge der Behandlungsplanung zu Nutzen zu machen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangold S. Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert – systematisch – wissenschaftlich fundiert. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 2013. ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Sven Karstens, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Karstens		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Gesundheitstechnologien in der Logopädie			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technikgestützte diagnostische und therapeutische Mittel im Bereich Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und Hören (z.B. computergestützte Aphasietherapie, instrumentelle Dysphagiediagnostik & -therapie, Applikationen) ▪ Einsatz neuer Technologien in der Logopädie und deren kritische und evidenzbasierte Betrachtung ▪ Beurteilung von Qualitätskriterien im Umgang mit Applikationen 		
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein breites Spektrum an technologiegestützten Verfahren, die sie zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken in der Logopädie einsetzen können, benennen und für einen konkreten Fall auswählen. ▪ die Effektivität technologiegestützter Verfahren kritisch auf Basis wissenschaftlicher Kriterien reflektieren und bewerten. ▪ den Nutzen technologiegestützter Verfahren im Vergleich zu nicht-technologiegestützten Verfahren abwägen und beurteilen, welches Verfahren zur Bearbeitung eines komplexen Problems sinnvoll und effizient erscheint. ▪ verschiedene Kriterien zur Evaluation von Applikationen für die logopädische Diagnostik und Therapie gegenüberstellen und kritisch beurteilen. ▪ die Qualität von Applikationen mithilfe von Kriterien einschätzen und in den evidenzbasierten Handlungsprozess integrieren. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bilda, K., Mühlhaus, J. & Ritterfeld, U. (Hrsg.). (2017). Neue Technologien in der Sprachtherapie. Stuttgart: Thieme. ▪ Brockmann-Bauser, M. & Bohlender J. E. (2013). Praktische Stimm diagnostik. Theoretischer und praktischer Leit faden. Stuttgart, New York: Thieme Verlag. ▪ Starke, A. & Mühlhaus, J. (2018). App-Einsatz in der Sprachtherapie. Die Nutzung evidenzbasierter und ethisch orientierter Strategien für die Auswahl von Applikationen in der Sprachtherapie. Forum Logopädie, 32(2), 22-26. ▪ Wahl, M., Steiner, J., & Mühlhaus, J. (2018). Neue Technologien in der Sprachtherapie. Hinweise für den Einsatz von Apps. In J. Steiner (Hrsg.), Ressourcenorientierte Logopädie. Bern: Hogrefe. ▪ Zheng, C., Lynch, L. & Taylor, N. (2016). Effect of computer therapy in aphasia: a systematic review. Aphasiology, 30(2-3), 211-244. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	Keine		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Seminar <input checked="" type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden

Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Jenny Griffel (M.Sc), Dozenten aus dem Fachbereich Informatik
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung Logopädie
Änderungsdatum	01.09.2020

Methodische Kompetenzen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung, Gliederung und Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ○ Aufbau von Forschungsfragen und Problemstellungen ○ Literaturrecherche/Arbeit mit Suchmasken/Datenbanken ○ Quellenarbeit, Systeme der Literaturverwaltung, Zitation ○ Textgestaltung und Layout ▪ Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur und Fachterminologie, <ul style="list-style-type: none"> ○ englischsprachige wissenschaftliche Texte kritisch reflektieren und qualitativ bewerten ▪ Leitlinien: <ul style="list-style-type: none"> ○ theoretische Hintergründe: Erstellung und Beurteilung von Leitlinien ○ recherchieren, analysieren und Handlungskonsequenzen ableiten ▪ Statistik in wissenschaftlichen Publikationen verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Deskriptive Statistik ○ Schließende Statistik ▪ Interprofessionelle Zusammenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen, Austausch und Diskussion von allgemeinen, fachspezifischen und interprofessionellen Kompetenzen
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätskriterien für das wissenschaftliche Schreiben darzulegen. ▪ Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Schreibens gezielt anzuwenden. ▪ wissenschaftliche Arbeiten, mit den hierfür nötigen Methoden, in Schriftform zu erstellen. ▪ englischsprachige Fachliteratur sich systematisch zu erarbeiten, verstehen und interpretieren. ▪ sich über Leitlinien die benötigten Erkenntnisse und Empfehlung für ein evidenzbasiertes Handeln anzueignen. ▪ auf grundlegenden Verfahren basierende statistische Analysen zu erklären und Schlussfolgerungen abzuleiten. ▪ Interprofessionelles Handeln mit den unterschiedlichen Kompetenzen der Berufsgruppen zu reflektieren.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangold S. Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert – systematisch – wissenschaftlich fundiert. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 2013. ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Weiß, C. & Bucsky, P. (2019). Basiswissen Medizinische Statistik (7. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag. ▪ Sottas, B., Kissmann, S. & Brügger, S. (2016). Interprofessionelle Ausbildung (IPE): Erfolgsfaktoren - Messinstrumente - Best Practice Beispiele. Expertenbericht für das Bundesamt für Gesundheit, Bern. Forschungsberichte Interprofessionalität im Gesundheitswesen.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation

	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Steffen Müller, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Logopädiwissenschaft und klinische Entscheidungsfindung	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Professionalisierung & Akademisierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Historische und aktuelle Entwicklungen in der Logopädie ○ Voraussetzungen und Herausforderungen der Professionalisierung und für eine eigenständige Logopädiwissenschaft ○ Patientenbild & Therapieethik ○ Bedeutung der E₃BP für die Logopädie ▪ Theorien & Modelle über die Lebensspanne <ul style="list-style-type: none"> ○ Überblick über theoretische Ansätze und Modelle in der Logopädie (z.B. Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Altern) ○ Einblick in ausgewählte Logopädie-relevante Theorien & Modelle ○ International Classification of Functioning, Disability and Health ▪ Clinical Reasoning <ul style="list-style-type: none"> ○ Definitionen, Ziele ○ Basiselemente, Strategien und Formen des Clinical Reasoning ○ Anwenden von Clinical-Reasoning-Kompetenzen am konkreten Fall ▪ Forschungsmethoden <ul style="list-style-type: none"> ○ Studiendesigns für kleine Stichproben ○ Non-parametrische statistische Verfahren ○ Anwendung qualitativer Forschung in der klinischen Praxis
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Akademisierungs- und Professionalisierungsprozess in der Logopädie darlegen und argumentieren. ▪ die Voraussetzungen für eine eigene Wissenschaft erklären und die notwendigen Schritte zur Professionalisierung darlegen. ▪ zentrale Aspekte einer Therapieethik diskutieren und diese auf einen konkreten Fall anwenden. ▪ die Relevanz der E₃BP als ethische Grundhaltung und therapeutische Herangehensweise argumentieren. ▪ Entscheidungsprozesse im Verlauf einer logopädischen Untersuchung und Behandlung mit den Modellen und Kategorien des Clinical Reasoning transparent machen, gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln. ▪ die Bedeutung theoriegeleiteter Entscheidungsfindung argumentieren. ▪ Theorien benennen, die (aus den Bezugsdisziplinen) für die Logopädie relevant sind. ▪ ausgewählte Logopädie-relevante Theorien erklären. ▪ den Hintergrund, wesentliche Eigenschaften und die Komponenten der ICF beschreiben. ▪ Studiendesigns beschreiben, die für die Bearbeitung logopädischer Forschungsfragen an kleinen Stichproben eingesetzt werden können. ▪ verteilungsfreie, non-parametrische Verfahren identifizieren, die bei Forschungsvorhaben an kleinen Stichproben angewendet werden können. ▪ verschiedene Möglichkeiten der Anwendung qualitativer Forschungsergebnisse in der klinischen Praxis darstellen und kritisch bewerten.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beushausen, U. (2009). Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 14 Fallbeispiele. München: Urban & Fischer Verlag. ▪ Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). Evidenzbasierte Sprachtherapie. Grundlagen und Praxis. München: Elsevier. ▪ Bortz, J. & Lienert, G. A. (2008). Kurzgefasste Statistik für die klinische Forschung. Leitfaden für die verteilungsfreie Analyse kleiner Stichproben. Heidelberg: Springer. ▪ Grohnfeldt, M. (Hrsg.). (2005). Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Band 1. Selbstverständnis und theoretische Grundlagen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. ▪ Macha-Krau, H. (2013). Vom Beruf zur Profession: Zur Entwicklung der Logopädie. Forum Logopädie, 27 (1), 18-20.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen

Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur		
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung		
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung		
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)		
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation		
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Assessment in der Logopädie		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Testens & Messens <ul style="list-style-type: none"> ○ Testtheorie (Formen, Axiome und Kennwerte, Testmodelle) ○ Testgütekriterien (Haupt- und Nebengütekriterien) ○ Fragebogenkonstruktion ▪ Anamnese & Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> ○ Analoge und digitale Verfahren (Arten, ICF- & Modellorientierung) ○ Anamnese (Interview, Narration) ○ Kommunikation im Assessment ○ Testauswertung ○ Dynamische Diagnostik ▪ Therapieplanung & -evaluation <ul style="list-style-type: none"> ○ Zielsetzungsprozess und soziale Evidenz ○ Outcomemessung 	
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den allgemeinen theoretischen Hintergrund sowie die Entwicklung von diagnostischen Verfahren erklären. ▪ Testverfahren kategorisieren und die Aussagekraft aktueller Testverfahren in der Logopädie kritisch bewerten. ▪ den Aufbau standardisierter Messverfahren fundiert beschreiben. ▪ geeignete Test- und Messverfahren auswählen (Güte und Einsatzbereich) und diese eigenständig durchführen. ▪ technisch unterstützte Verfahren zielgerichtet in die Behandlungsplanung integrieren. ▪ die Rolle der ICF im logopädischen Assessment kritisch diskutieren. ▪ den Einsatz qualitativer Verfahren im Assessmentprozess begründet darlegen. ▪ relevante Aspekte des partizipativen Zielsetzungsprozesses darlegen und dessen Relevanz für die praktische Arbeit im Sinne der EBP argumentieren. ▪ geeignete Outcomemaße für logopädische Therapiebereiche begründet auswählen. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Döring, N. & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer. ▪ Frattali, C. (Hrsg.). (1998). Measuring outcomes in Speech and Language Pathology. New York, Stuttgart: Thieme. ▪ Grötzbach, H. Hollenweger Haskell, J. & Iven, C. (Hrsg.). (2014). ICF und ICF-CY in der Sprachtherapie. Umsetzung und Anwendung in der logopädischen Praxis. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag. ▪ John, A. (2011). Therapy outcome measures: Where are we now? International Journal of Speech-Language Pathology, 13(1), 36-42. ▪ Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2020). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	Keine	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Physiotherapie		<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Empirische Forschung	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeiner Forschungsprozess <ul style="list-style-type: none"> ○ Phasen, Inhalte ▪ Planung <ul style="list-style-type: none"> ○ Literaturrecherche ○ Epidemiologie: Definition, Aufgaben, Kennzahlen ○ Studiendesign ○ Hypothesen ▪ Durchführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitplan, Rekrutierung, Assessments/Messungen/Interventionen, Datensicherung ▪ Auswertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Datenaufbereitung, Daten ○ Statistik: Grundlagen ○ deskriptive Statistik ○ schließende Statistik ▪ Ergebnisverwertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Ergebnisdarstellung und Interpretation ▪ Ethik <ul style="list-style-type: none"> ○ Hintergrund und Relevanz ○ Antrag, Probandeninformation, Einverständniserklärung, Datenschutz ▪ Interprofessionelle Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Teamarbeit
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Forschungsprozess mit seinen zeitlichen und inhaltlichen Dimensionen für eigene empirische Arbeiten anzuwenden. ▪ quantitative Daten geeignet aufzubereiten, mit deskriptiven und schließenden statistischen Verfahren zu analysieren, darzustellen und Schlussfolgerungen abzuleiten. ▪ ethische Aspekte zu reflektieren um dies für ihre berufliche Tätigkeit und ihre empirischen Arbeiten anzuwenden. ▪ die Kommunikation und Teamarbeit, mit ihren Potentialen und Limitationen, für die interprofessionelle Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019. ▪ Klugman C.M., Lamb E.G. (2010) Research Methods in Health Humanities. Oxford University Press, GB ▪ Hussy W., Schreier M., Echterhoff G. (2010) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Springer Medizin, Berlin Heidelberg ▪ Stier W. (1999) Empirische Forschungsmethoden. Springer, Berlin Heidelberg
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefanie Jung, Prof. Dr. Steffen Müller, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Jung		
Änderungsdatum	01.05.2022		

Gesundheitswesen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems ▪ Grundprinzipien sozialer Sicherung im Krankheitsfall ▪ Grundstrukturen des deutschen Gesundheitssystems ▪ Gesetzliche Krankenversicherung ▪ Private Krankenversicherung ▪ Ambulante Ärztliche Versorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Arzneimittelversorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Krankenhausversorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Pflegeversicherung ▪ Ambulante und stationäre Pflege ▪ Juristische Aspekte ▪ Datenschutz-Aspekte ▪ Defizite des deutschen Gesundheitssystems ▪ Messung von Behandlungsergebnissen ▪ Leitlinien eines nutzenorientierten Gesundheitssystems
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die gegenwärtige Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems und seiner Teilsysteme kennen. ▪ Lernen die historischen Grundlagen, die bis ins Mittelalter zurück reichen und heute noch Kernbereiche des deutschen Gesundheitssystems prägen. ▪ lernen das selbständige Erarbeiten von Wissen mit Betonung auf Wissenserwerb durch verbalen Austausch und selbständige Vorbereitung der Themen ▪ lernen sich diese aktuellen Tendenzen und deren jeweilige, evtl. sehr weit zurückreichende Vorgeschichten (in kleineren Teams) selbständig zu erarbeiten und ihre Erkenntnisse an die anderen Teilnehmer der Veranstaltung in der Diskussion zu vermitteln. ▪ bilden sich eine Wissensgrundlage zu den oben aufgeführten Teilbereichen des deutschen Gesundheitswesens und werden darauf basierend befähigt, permanente politische und gesellschaftliche Veränderungstendenzen im Kontext zu erfassen und deren Auswirkungen objektiv bewerten zu können.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Simon. M. (2017). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung

Verwendbarkeit	Ergotherapie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Projektarbeit		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung einer qualifizierten Aufgabenstellung aus der Praxis in einem Team von 3–5 Personen mit intensiver Betreuung durch eine Lehrperson. Die Aufgabenstellung entspricht dabei im Schwierigkeitsgrad der späteren Berufspraxis ▪ Hierbei werden systematische Vorgehensweisen und Arbeitstechniken der evidenzbasierten Praxis eingeübt sowie die Verbindung zu Anwendungsgebieten der Therapiewissenschaften hergestellt. ▪ Folgende Themenbereiche können dabei im Fokus der Teamarbeit stehen: interdisziplinäre Bearbeitung von Fallbeispielen, die Entwicklung von evidenzbasierten Therapieplänen, die Anwendung fachspezifischer Methoden (Diagnostik/Intervention), konzeptionelle Übersichtsarbeiten, die Entwicklung von Lehrveranstaltungskonzeptionen, experimentelle Untersuchungen. 	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren die Aufgabe aus einer Problemanalyse ihrer jeweiligen Profession heraus und entwickeln eine gemeinsame Problemlöse-Strategie ▪ planen und verteilen die Aufgaben innerhalb des Teams selbständig ▪ stimmen interprofessionell und sektorenübergreifend ihr Denken, Verhalten und Handeln ab ▪ optimieren kontinuierlich die Abstimmungsprozesse mit allen Teammitgliedern ▪ heben bei Ihrer Vorgehensweise und Arbeitstechnik die evidenzbasierte Praxis hervor 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Schuss, U., Blank, R. (2018): Qualitätsorientierte interprofessionelle Kooperation (QuiK): Pflegefachkräfte und Mediziner im Fokus. 1. Auflage. Hograefe AG. 	
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kompetenzen gemäß der Lernergebnisse des Moduls „Empirische Forschung“</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	7 Stunden	143 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Professoren und Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Professor Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Logopädisches Assessment in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 1)			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbringen der im Studium erworbenen Kompetenzen zum logopädischen Assessment in selbst gewählte originär therapeutische Arbeitsbereiche ▪ Arbeit am konkreten Fall eines logopädischen Assessments <ul style="list-style-type: none"> ○ Clinical-Reasoning-Prozess ○ ICF-Anwendung im Diagnostikkontext ○ Zielgerichtete Auswahl von Test- und Messverfahren, Auswertung und Berücksichtigung in der Behandlungsplanung ○ Logopädische Differentialdiagnostik ▪ Kommunikation in (inter-)professionellen Handlungssituationen ▪ Implementierung von EBP in den klinisch-praktischen Alltag 		
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine begründete Diagnostik am konkreten Fall unter Einbettung von ICF, EBP und CR planen, durchführen und kritisch beurteilen. ▪ ihre therapeutische Vorgehensweise sowie ihr praxisbezogenes Denken, Fühlen und Handeln vor dem Hintergrund des Clinical Reasonings reflektieren. Dabei berücksichtigen sie auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. ▪ ihre eigene berufliche Identität und ihre berufliche Handlungskompetenz im interprofessionellen Team charakterisieren. ▪ Förderfaktoren und Barrieren für die Implementierung der EBP in den klinisch-praktischen Alltag bestimmen. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). Evidenzbasierte Sprachtherapie. München: Elsevier Verlag. ▪ Dollaghan, C. (2007). The handbook of evidence-based practice in communication disorders. Baltimore: Brooks. ▪ Greenhalgh, T., Hpwick, J. & Maskrey, N. (2014). Evidence based medicine: a movement in crisis?. BMJ, 348:g3725. doi: 10.1136/bmj.g3725 ▪ Klemme, B. & Siegmann, G. (2006). Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. ▪ Reilly, S., Douglas, J. & Oates, J. (2004). Evidence based practice in speech pathology. London: Whurr Publishers. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	Kompetenzen gemäß den Lernergebnissen des Moduls „Assessment in der Logopädie“ erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium

	5	25 Stunden	125 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung; Nachweis von 80 Stunden Kontaktzeit in der Praktikumseinrichtung (gemäß Regelung zur praktischen Studienphase)		
Lehrende(r)	Jenny Griffel (M.Sc.)		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.05.2022		

Logopädie im Kindesalter		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der logopädischen Versorgung von Kindern (biologische, psychologische, soziokulturelle und ethische Aspekte) ▪ ICF im Kindesalter (ICF-CY) ▪ Prävention <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachförderung vs. Sprachtherapie ▪ Evidenzbasierte Praxis bei Kommunikationsstörungen (z.B. in Bezug auf Literacy, Mehrsprachigkeit, Sprachentwicklungsstörungen, kindliche Aphasie, komplexe Mehrfachbehinderung, Mutismus) ▪ Evidenzbasierte Praxis bei Saug- und Fütterstörungen 	
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen der logopädischen Versorgung bei Kindern unter biologischen, ethischen, psychologischen und soziokulturellen Gesichtspunkten erläutern. ▪ die kindliche Entwicklung und Gesundheitsprobleme im Kindesalter im Sinne der ICF-CY einordnen und die Besonderheiten in den ICF-Komponenten bei Kindern darstellen. ▪ verschiedene Präventionsprogramme benennen, die im Kindesalter greifen, und diese kritisch beurteilen. ▪ Lücken in der präventiven Versorgung identifizieren und theoriegeleitet Konzepte für ein Präventionsprogramm entwickeln. ▪ das evidenzbasierte Vorgehen bei ausgewählten Kommunikationsstörungen oder Saug- und Fütterstörung unter Berücksichtigung von Theorien und Modellen, Leitlinien, Assessmentbesonderheiten und -auswahl, dem Zielsetzungs- und Beratungsprozess sowie der Therapieplanung beschreiben. ▪ das evidenzbasierte Vorgehen an einem konkreten Fall mit komplexer Kommunikationsstörung oder Saug- und Fütterstörung begründet darlegen. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktas, M. (2012). Entwicklungsorientierte Sprachdiagnostik und –förderung bei Kindern mit geistiger Behinderung: Theorie und Praxis. München: Elsevier. ▪ Frey, S. (2011). Pädiatrisches Dysphagiemanagement: Eine multidisziplinäre Herausforderung. München: Elsevier. ▪ Klicpera, C., Schabmann, A. & Gasteiger Klicpera, B. (2010). Legasthenie – LRS. Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. München: Reinhardt Verlag UTB. ▪ Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2019). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer. ▪ Scharff- Rethfeldt, W. (2013). Kindliche Mehrsprachigkeit. Stuttgart: Thieme Verlag. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Logopädie im Jugend- und Erwachsenenalter							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der logopädischen Versorgung in der Adoleszenz und im Erwachsenenalter (biologische, psychologische, soziokulturelle und ethische Aspekte) ▪ ICF in der Adoleszenz und im Erwachsenenalter ▪ Prävention ▪ Evidenzbasierte Praxis bei Kommunikationsstörungen (z.B. in Bezug auf Mehrsprachigkeit, Adoleszenz-SES, Mutismus, Redeflussstörungen, Stimmstörungen bei Berufssprechern, Manuelle Verfahren in der Logopädie) ▪ Qualitative und quantitative Forschung in der Logopädie 						
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen der logopädischen Versorgung bei Jugendlichen und Erwachsenen unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer, soziokultureller und ethischer Gesichtspunkte erläutern. ▪ die Entwicklung Jugendlicher und Gesundheitsprobleme in der Adoleszenz im Sinne der ICF-CY einordnen und die Besonderheiten in den ICF-Komponenten bei Jugendlichen darstellen. ▪ Präventionsprogramme benennen, die im Erwachsenenalter greifen, diese kritisch beurteilen und Lücken in der präventiven Versorgung aufzeigen. ▪ das evidenzbasierte Vorgehen bei komplexen Kommunikationsstörungen unter Berücksichtigung von Theorien und Modellen, Leitlinien, Assessmentbesonderheiten und -auswahl, dem Zielsetzungs- und Beratungsprozess sowie der Therapieplanung beschreiben. ▪ qualitative Forschungsmethoden auf spezifische logopädische Fragestellungen anwenden 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2019). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer. ▪ Münch, G. (2003). Die Manuelle Stimmtherapie (MST): Eine Therapie, die „berührt“. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag GmbH. ▪ Neumann, K., Euler, H. A., Bosshardt, H.G., Cook, S., Sandrieser, P., Schneider, P., Sommer, M., Thum, G. (Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie). Pathogenese, Diagnostik und Behandlung von Redeflussstörungen. Evidenz- und konsensbasierte S3-Leitlinie, AWMF-Registernummer 049-013, Version 1. 2016; http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/049-013.html. ▪ Rittich, E., Tormin, S. & Bock, B. (2018). Prävention von Stimmstörungen. Forum Logopädie. Stuttgart, New York, Delhi, Rio: Thieme. 						
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig						

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Logopädie im hohen Alter		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der logopädischen Versorgung im hohen Erwachsenenalter (biologische, ethische, kulturelle, psychologische, soziale Aspekte) ▪ ICF im hohen Alter ▪ Prävention im hohen Alter ▪ Evidenzbasierte Praxis bei Kommunikationsstörungen (z.B. in Bezug auf kognitive Kommunikationsstörungen, Multimorbidität & Interdisziplinarität, palliative Versorgung) ▪ Evidenzbasierte Praxis bei (neurogenen) Dysphagien 	
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen der logopädischen Versorgung bei alten Menschen unter (neuro-) biologischen, psychologischen, soziokulturellen und ethischen Gesichtspunkten erläutern. ▪ den Prozess des Alterns entlang der ICF-Komponenten darstellen sowie Theorien und Modelle des Alterns einander gegenüberstellen. ▪ physiologische altersbedingte Veränderungen, die für die Logopädie relevant sind, erläutern und diese von pathologischen Symptomen abgrenzen. ▪ typische Erkrankungen im Alter und die aktuellen fachlichen Grundlagen im Bereich der geriatrischen Rehabilitation beschreiben. ▪ Lücken in der präventiven Versorgung identifizieren und theoriegeleitet Konzepte für ein Präventionsprogramm im hohen Alter entwerfen. ▪ das evidenzbasierte Vorgehen bei komplexen Kommunikationsstörungen und (neurogenen) Dysphagien unter Berücksichtigung von Theorien und Modellen, Leitlinien, Assessmentbesonderheiten und -auswahl, dem Zielsetzungs- und Beratungsprozess sowie der Therapieplanung beschreiben und praktisch anwenden. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Calabrese, P. & Markowitsch, H. (2013). Kognitive Störungen in Neurologie und Psychiatrie. Bad Honnef: Hippo-campus Verlag. ▪ Corsten, S., & Grewe, T. (2017). Logopädie in der Geriatrie. Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Gutzmann, H. & Brauer, T. (2007). Sprache und Demenz. Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag. ▪ Heidler, M.-D. (2007) „Kognitive Dysphasien“ - Klassifikation, Diagnostik und Therapie nichtaphasischer zentraler Sprachstörungen. Forum Logopädie, 21 (1), 20-27. ▪ Schultz, R.-J. et al. (2009). Behandlung der Dysphagie in einem klinisch-geriatrischem Setting: funktionelle Dysphagietherapie und PEG-Einsatz. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 42 (4), 328-335. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten/Übungsaufgaben <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Evidenzbasiertes Handeln in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 2)	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbringen der erworbenen Kompetenzen in selbst gewählte originär therapeutische Arbeitsbereiche ▪ Evidenzbasiertes praktisches Arbeiten in der komplexen logopädischen Therapie <ul style="list-style-type: none"> ○ Erweiterung und Vertiefung des Clinical-Reasoning-Prozesses in komplexen logopädischen Handlungssituationen ○ Recherche und Integration externer Evidenz in den Behandlungsprozess ○ Integration sozialer und interner Evidenz und Umgang mit komplexen Einflussfaktoren ○ Kommunikation mit Patienten ○ Einsatz angepasster Behandlungstechniken im komplexen logopädischen Therapiemanagement ▪ Kommunikation in (inter-)professionellen Handlungssituationen ▪ Implementierung von EBP in den klinisch-praktischen Alltag
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine begründete Therapie am konkreten Fall unter Einbettung von ICF, EBP und CR planen, durchführen und kritisch reflektieren. ▪ Evidenzen und Einflussfaktoren (Patient, Therapeut, Umfeld) erfassen und in die Behandlungsplanung sowie –durchführung integrieren. ▪ gezielt Forschungsergebnisse und Leitlinien zur Erstellung und Anpassung individueller Behandlungspläne nutzen. ▪ ihre therapeutische Vorgehensweise sowie ihr praxisbezogenes Denken, Fühlen und Handeln vor dem Hintergrund des Clinical Reasonings reflektieren. ▪ Kommunikationsstrategien adaptiv in der Arbeit mit Patienten und anderen Gesundheitsfachberufen einsetzen. ▪ Behandlungsverläufe unter Verwendung geeigneter Instrumente evaluieren, um Therapieinhalte zielgerichtet anzupassen. ▪ den spezifischen Beitrag zur Verbesserung der EBP in der klinischen Praxis darlegen. ▪ Strategien zur Verbesserung der EBP im klinisch-praktischen Alltag entwickeln.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beushausen, U. (2009). Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. Grundlagen und 14 Fallbeispiele. München: Urban & Fischer Verlag. ▪ Beushausen, U. & Grötzbach, H. (2011). Evidenzbasierte Sprachtherapie. München: Elsevier Verlag. ▪ Dollaghan, C. (2007). The handbook of evidence-based practice in communication disorders. Baltimore: Brooks. ▪ Klemme, B. & Siegmann, G. (2006). Clinical Reasoning. Therapeutische Denkprozesse lernen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. ▪ Reilly, S., Douglas, J. & Oates, J. (2004). Evidence based practice in speech pathology. London: Whurr Publishers.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kompetenzen gemäß den Lernergebnissen des Moduls „Logopädisches Assessment in der klinischen Praxis (Praktische Studienphase 1)“</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung

Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	25 Stunden	125 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung; Nachweis von 80 Stunden Kontaktzeit in der Praktikumseinrichtung (gemäß Regelung zur praktischen Studienphase)		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Neue Handlungsfelder in der Logopädie							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der Logopädie <ul style="list-style-type: none"> ○ Berufspolitik, Kompetenzprofil und berufliches Tätigkeitsfeld der Logopädie ▪ Forschung & Praxis <ul style="list-style-type: none"> ○ Implementations- und Versorgungsforschung ○ Interprofessionelle Zusammenarbeit ○ Logopädie meets Psychologie: Psychotherapie in der Logopädie ○ Logopädie meets Physiotherapie: Manuelle Verfahren in der Logopädie ○ Logopädie im Bildungssektor 						
Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die aktuellen berufspolitischen Entwicklungen skizzieren. ▪ aus der Kompetenzmatrix Logopädie Handlungsfelder ableiten. ▪ aktuelle Forschungsthemen identifizieren und Anregungen für weitere Forschungsprojekte geben. ▪ Forschungslücken identifizieren und zukünftige Forschungsthemen antizipieren. ▪ Grundbegriffe und Konzepte der Implementations- und Versorgungsforschung diskutieren und auf logopädische Handlungsfelder übertragen. ▪ Chancen und Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit gegenüberstellen und die eigene Rolle im Team diskutieren. ▪ aktuelle Schnittstellen zu Bezugsdisziplinen im therapeutischen Setting darstellen sowie die Chancen und Grenzen des eigenen logopädischen Handelns im Bereich manueller und psychotherapeutischer Interventionen aufzeigen. 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Foronda, C., MacWilliams, B. & McArthur, E. (2016). Interprofessional communication in healthcare: An integrative review. <i>Nurse Education in Practice</i>, 19, 36-40. ▪ Petermann, F. (2014). Implementationsforschung: Grundbegriffe und Konzepte. <i>Psychologische Rundschau</i>, 65, 122-128. Doi 10.1026/0033-3042/a000214 ▪ Rausch, M., Thelen, K. & Beudert, I. (2014). Kompetenzprofil für die Logopädie. Langfassung. dbf, abgerufen von https://www.dbf-ev.de/der-dbf/der-verband/kompetenzprofil-fuer-die-logopaedie/ ▪ Steiner, J. (Hrsg.). (2018). Ressourcenorientierte Logopädie. Perspektiven für ein starkes Netzwerk in der Therapie. Bern: Hogrefe. ▪ Voigt-Radloff, S., Stemmer, R., Behrens, J., Horbach, A., Ayerle, G. M., Schäfers, R., Binnig, M., Mattern, E., Heldmann, P., Wasner, M., Braun, C., Marotzki, U., Kraus, E., George, S., Müller, C., Corsten, S., Lauer, N., Schade, V. & Kempf, S. (2013). Forschung zu komplexen Interventionen in der Pflege- und Hebammenwissenschaft und in den Wissenschaften der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. 1. Auflage 2013. doi 10.6094/UNIFR/2013/1 						
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="width: 30%; text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						

Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Abschlussarbeit mit Kolloquium	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung einer qualifizierten fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung unter Anleitung. ▪ Es werden systematische Vorgehensweisen und Arbeitstechniken der evidenzbasierten Praxis angewendet sowie die Verbindung zu den Fachgebieten der Therapiewissenschaften hergestellt. ▪ Die Studierenden präsentieren ihre mit mindestens „ausreichend“ bewertete Abschlussarbeit in einem Kolloquium.
Lernergebnisse	<p>In der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, ▪ bisher erworbenes Wissen und Können anzuwenden und eigenständig weiterzuentwickeln, ▪ eigenständig die dafür nötigen Informationen zu recherchieren, einzubeziehen und kritisch zu beurteilen, ▪ eine komplexe, eigenständige und fachbezogene Arbeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau anzufertigen. <p>Die Studierenden weisen nach,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dass sie über ein breites und integriertes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung sowie über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des Bachelor-Studiums verfügen. ▪ dass sie komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen aus der Bachelor-Arbeit gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln können.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag. ▪ Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Hogrefe. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Weiß, C. & Bucsky, P. (2019). Basiswissen Medizinische Statistik (7. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag.
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	15, davon 12 für die Abschlussarbeit und 3 für das Kolloquium	50 Stunden	400 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Professoren und Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Karstens; Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Wahlpflichtmodule (WPM) am Lernort Hochschule

Therapeutic Games			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen (digitaler) therapeutischer Spiele (Theorien, Modelle) ▪ Anforderungen an die Entwicklung (digitaler) therapeutischer Spiele ▪ Interdisziplinäre Perspektive bei der Entwicklung therapeutischer Spiele ▪ Wirkungsweisen von Serious Games und Gamification, insbesondere im Kontext von Therapeutischen Spielen ▪ Darstellung und Diskussion aktueller digitaler therapeutischer Spiele (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie) 		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ besitzen Kenntnisse von Theorien zu therapeutischen Spielen, ▪ können verschiedene Aspekte und Evidenzen vergleichen und kritisch bewerten, ▪ können ethische und psychologische Aspekte bei der Entwicklung therapeutischer Spiele miteinbeziehen, ▪ kennen die Anforderungen und Abläufe bei der Entwicklung therapeutischer Spiele, ▪ können sich bei der Entwicklung therapeutischer Ziele in die Rolle der anderen Disziplinen im Team versetzen. ▪ Haben Kenntnisse über aktuelle therapeutische Spiele und können diese reflektieren. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bonnechère B. (2018) Serious Games in Physical Rehabilitation. Springer International Publishing, Schweiz; https://doi.org/10.1007/978-3-319-66122-3 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung		
	<input type="checkbox"/> Übung		
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht		
	<input type="checkbox"/> Labor		
	<input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung		
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen		
	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten		
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur		
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung		
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung		
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit		
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation		
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden

Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Prof. Dr. Linda Breitlauch, Prof. Dr. Steffen Müller, Prof. Dr. Christof Rezk-Salama
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller
Änderungsdatum	01.09.2020

Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme ▪ Anwendungs- und Einsatzfelder von IT-Systemen im Gesundheitswesen, wie bspw. medizinische Informationstechnik, elektronische Krankenakten und Dokumentationssysteme ▪ technische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen des IT-Einsatzes ▪ Datenspeicherung im Gesundheitswesen – Vor- und Nachteile sowie ethische Aspekte ▪ Möglichkeiten der Datenkommunikation, Standards und Konventionen ▪ Strategische IT-Beschaffung ▪ Einführung in die medizinischen Dokumentationssysteme 						
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen der medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme. ▪ können die Besonderheiten der einzelnen Systeme, der Datenkommunikation sowie die Bestimmungen und Rahmenbedingungen der Gesundheits-IT beschreiben. ▪ können Datenschutzbestimmungen professionell anwenden und dabei die erforderliche Datensicherheit gewährleisten. ▪ wenden IT-Systeme zur Prozessoptimierung und Informationssicherheit eigenständig in ihrer praktischen Tätigkeit an. 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benson, T. (2012). Principles of Health Interoperability HL7 and SNOMED (Health Information Technology Standards). London: Springer Verlag. ▪ Haas, P. (2005). Medizinische Informationssysteme und Elektronische Krankenakten. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Johner, C. & Haas, P. (2009). Praxishandbuch IT im Gesundheitswesen – Erfolgreich einführen, entwickeln, anwenden und betreiben. München: Hanser Fachbuchverlag. ▪ Porter, M. & Guth, C. (2012). Chancen für das deutsche Gesundheitssystem: Von Partikularinteressen zu mehr Patientennutzen. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Trill, R. (Hrsg.). (2008). Praxisbuch eHealth: Von der Idee zur Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. 						
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						

Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel; Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Betriebswirtschaftliche Grundlagen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Betriebswirtschaftslehre anhand eines Planspiels ▪ Vertiefung folgender Bereiche: ▪ Grundbegriffe Wirtschaften und Entscheiden ▪ Abbildung der Unternehmensprozesse im Rechnungswesen ▪ Lösung von (einfachen) Planungsproblemen ▪ Elemente eines Businessplans ▪ Einführung in die Methode Canvas ▪ Gründung eines Unternehmens im Planspiel ▪ Durchführen Gründungsverhandlungen ▪ Vertiefen der einzelnen operativen Entscheidungsfelder im Planspiel ▪ Ergebnisplanung und -analyse
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verstehen den Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre und können die zentralen Fragestellungen des Fachs erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die institutionellen Rahmenbedingungen der unternehmerischen Tätigkeit sowie die wichtigsten betrieblichen Funktionsbereiche (Unternehmensführung, Beschaffung, Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung sowie betriebliches Rechnungswesen) erklären. ▪ Die Studierenden sind mit der Abbildung der unternehmerischen Tätigkeit im Rechnungswesen vertraut. ▪ Die Studierenden kennen die zentralen Elemente eines Businessplans und sind in der Lage, einen (einfachen) Plan selbst zu erstellen. ▪ Die Studierenden kennen zentrale Entscheidungsfelder aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz. Sie können in diesen Bereichen Entscheidungen fundiert treffen und deren Auswirkungen auf das Ergebnis planen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nagl, A. (2018). Der Businessplan. Wiesbaden: Springer Gabler ▪ Notger, C., Fiedler, R., Jórasz, W. & Kiesel, M. (2017). BWL kompakt und verständlich. Wiesbaden: Springer Gabler ▪ Pöchtrager, S. & Wagner, W. (2018). Von der Idee zum Businessplan. Wiesbaden: Springer Gabler <p>Die relevanten Kapitel werden den Studierenden als PDF-Dokumente zur Verfügung gestellt.</p>
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann, Prof. Dr. Dominik Kramer		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Erwachsenenbildung am Lernort Gesundheitseinrichtung			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien therapeutischer Berufe ▪ Berufliche Handlungskompetenzen ▪ Anleitungsprozesse planen und gestalten ▪ Unterschiedliche Rollen und Erwartungen im Anleitungsprozess (Anleiter, Praktikanten und Klienten) ▪ Lernberatung und -begleitung, Coaching ▪ Gesprächsführung, z. B. konstruktives Feedback geben ▪ Überlagerung von Lern- und Arbeitssituationen ▪ Berufsethik 		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien für ihre eigene Profession. ▪ schaffen Anleitungsprozesse, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rollen und den damit verbundenen Erwartungen. ▪ initiieren Gespräche im Anleitungsprozess eines Praktikanten, beispielsweise zur Lernberatung, Coaching oder Feedback. ▪ berücksichtigen den berufsspezifischen Ethikkodex und Standards zum beruflichen Handeln. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klemme, B.; Weyland, U. & Harms, J. (Hrsg.).(2019). Praktische Ausbildung in der Physiotherapie. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. ▪ Kohlhuber, M. Aichhorn, C. & Dehnhardt, B. (Hrsg.).(2019). Ergotherapie - betätigungszentriert in Ausbildung und Praxis. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. ▪ Büttner, C. & Quindel, R. (2013). Gesprächsführung und Beratung. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium

	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung Ergotherapie		
Änderungsdatum	01.05.2022		

Erwachsenenbildung am Lernort Bildungseinrichtung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzliche Verortung der Lehrenden in den Therapieberufen, Standards Lehrerbildung ▪ Ausbildungsrichtlinien für therapeutische Gesundheitsfachberufe ▪ Begriffsbestimmungen: Erwachsenenbildung, Lernen, Bildung, Didaktik, Fachdidaktik, Bereichsdidaktik, Kompetenzbegriff inklusive berufliche Handlungskompetenzen ▪ ausgewählte didaktische Modelle (z. B. bildungstheoretische Didaktik, Lern-/Lehrtheoretische Didaktik, Konstruktivistische Didaktik) ▪ Planung und Durchführen von Unterricht: Vorbereitung (Bedingungsanalysen, Lernergebnisse, Taxonomie Stufen, Didaktische Reduktion, Artikulationsschema), Durchführung (U-Methoden, Sozialformen), Nachbereitung (Feedback, Evaluation und Reflektion) ▪ Prüfungsgestaltung 	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennzeichnen die gesetzliche Verortung von Lehrenden in den Therapieberufen. ▪ interpretieren die jeweiligen Ausbildungsrichtlinien für therapeutische Gesundheitsfachberufe. ▪ erläutern wichtige Begriffe im Bereich der Erwachsenenbildung. ▪ veranschaulichen ausgewählte didaktische Modelle mit ihren Strukturelementen. ▪ nehmen eigenständig die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht vor und berücksichtigen dabei alle wichtigen Elemente der Unterrichtsgestaltung. ▪ Konstruieren im Anschluss von der Unterrichtsgestaltung abgestimmte Prüfungen. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arnold, R., Nolda, S. & Nuissl, E. (Hrsg.).(2001). Wörterbuch Erwachsenenpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. ▪ Mietzel, G. (2017) Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 9. Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag. ▪ Oelke, U & Meyer, H. (2014). Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin: Cornelsen. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung Ergotherapie		
Änderungsdatum	01.09.2020		